

Du gehörst dazu

Ich höre dir zu

Ich rede gut über dich

Ich gehe ein Stück mit dir

Ich teile mit dir

Ich besuche dich

Ich bete für dich

Das Jahr der Barmherzigkeit

Papst Franziskus hat ein außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Es begann am 8. Dezember 2015 und endet am Christkönigssonntag, am 20. November 2016. Anlass ist der 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Traditionell wird in jedem Heiligen Jahr die sogenannte Heilige Pforte der Peterskirche in Rom geöffnet, die ansonsten verschlossen ist.

Papst Franziskus wünscht sich dass, „für die Dauer des Heiligen Jahres ebenfalls eine Pforte der Barmherzigkeit in den Diözesen geöffnet werde“.

In den Dekanaten Bludenz-Sonnenberg und Montafon hat unser Bischof Benno in zwei Kirchen die Pforte der Barmherzigkeit geöffnet: im Dominikanerinnen-Kloster St. Peter in Bludenz und in der Wallfahrtskirche in Vens. Die Franziskanerkirche steht darüber hinaus für uns als die Kirche des Versöhnungssakramentes da.

Papst Franziskus motiviert uns: „Wir sind also gerufen, Barmherzigkeit zu üben, weil uns selbst bereits Barmherzigkeit erwiesen wurde“. Die sieben Säulen mit den verschiedenen Sätzen zu den modernen Werken der Barmherzigkeit sollen uns verdeutlichen, worin die Herausforderung der Barmherzigkeit heute bestehen kann.

Möge die Betrachtung der Werke der Barmherzigkeit in uns Raum schaffen, der es uns ermöglicht, am nächsten, an uns selbst und an der Schöpfung barmherzig zu handeln.

Pfr. P. Adrian Buchtzik

Sieben Werke der Barmherzigkeit

Du gehörst dazu

Wir Menschen wollen dazugehören. Wir gehören zur Familie, zur Gemeinschaft, zum Dorf, zum Betrieb, zur Heimat. Draußen ist es kalt und einsam, unbarmherzig. Darum brauchen gerade Außenseiter das wärmende Wort: Du gehörst zu uns!

Ich höre dir zu

Wir bräuchten weniger *friends* und mehr echte Freunde, weniger Netzwerke und dafür Beziehungen, die Zeit haben zu reifen, weniger *small talk* und mehr Gespräche, die die Seele berühren. Das alles beginnt mit einem einfachen: Ich höre dir zu!

Ich rede gut über dich

Ich bin gar nicht immer deiner Meinung. Manchmal muss ich dir auch widersprechen. Aber ich achte und schätze dich. Ich bin dir wohlgesonnen. Im Lateinischen heißt über jemand gut reden (*bene dicere*) eigentlich so viel wie: Ich segne dich!

Ich gehe ein Stück mit dir

Auch Ratschläge können Schläge sein. Manchmal brauchen wir weniger Worte als einen Menschen an unserer Seite, auch wenn er selber ratlos ist. Bis wir wieder selbst den Tritt finden, brauchen wir jemanden, der sagt: Ich gehe ein Stück mit dir!

Ich teile mit dir

Durch Teilen machen wir die Welt wieder wärmer. Nicht nur der Staat ist zuständig, wenn die Lebenschancen ungerecht verteilt sind. Diese Verteilung können wir ändern, wenn wir dem, der es braucht sagen: Ich teile mit dir!

Ich besuche dich

Manche Menschen warten. Auf Bahnhöfen und Parkbänken, in Gefängnissen oder auf Abstellgleisen, in einsamen Wohnungen oder anonymen Großraumbüros. Sie warten und frieren innerlich. Sie warten bis jemand sagt: Ich besuche dich!

Ich bete für dich

Manchmal bin ich selber zu schwach, zu müde, zu wenig zuversichtlich. Manchmal vergessen wir, dass es noch einen ganz anderen gibt, der mit uns barmherzig ist. Genau dann würde es nämlich reichen zu sagen: Ich bete für dich!

Markus Hofer

Papst Franziskus bezeichnet die Barmherzigkeit als Schlüsselwort für unser christliches Tun. Gott wird nie müde, für jeden barmherzig zu sein. Auch wir sollten nie müde werden, diese Barmherzigkeit weiterzuschicken. So lenkt dieses Jahr unseren Blick auf die Barmherzigkeit Gottes und auf jene, die wir einander schenken sollen.

Papst Franziskus schreibt: „Der Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt, ist die Barmherzigkeit. Ihr gesamtes pastorales Handeln sollte umgeben sein von der Zärtlichkeit, mit der sie sich an die Gläubigen wendet; ihre Verkündigung und ihr Zeugnis gegenüber der Welt können nicht ohne Barmherzigkeit geschehen. Die Glaubwürdigkeit der Kirche führt über den Weg der barmherzigen und mitleidenden Liebe.“

So soll für uns und viele eine Pforte der Barmherzigkeit geöffnet werden, die zur heiligen Pforte wird, da wir im Hineinschreiten in diese Barmherzigkeit heil werden.

Durch die Barmherzigkeit öffnen wir uns und beugen uns zur Not der Menschen nieder, wie sie in den Werken der Barmherzigkeit beschrieben sind.

So möge uns diese Barmherzigkeit das Arm-Sein von uns Menschen wahrnehmen lassen und zu einer neuen Herzlichkeit führen.

Msgr. Rudolf Bischof
Generalvikar und Dompfarrer

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Impressum
Pfarre Bludenz Hl. Kreuz
Pfr. P. Adrian Buchzik
St. Peter-Straße 2, 6700 Bludenz
www.jahr-der-barmherzigkeit.at

Jahr der Barmherzigkeit im Seelsorgeraum Bludenz